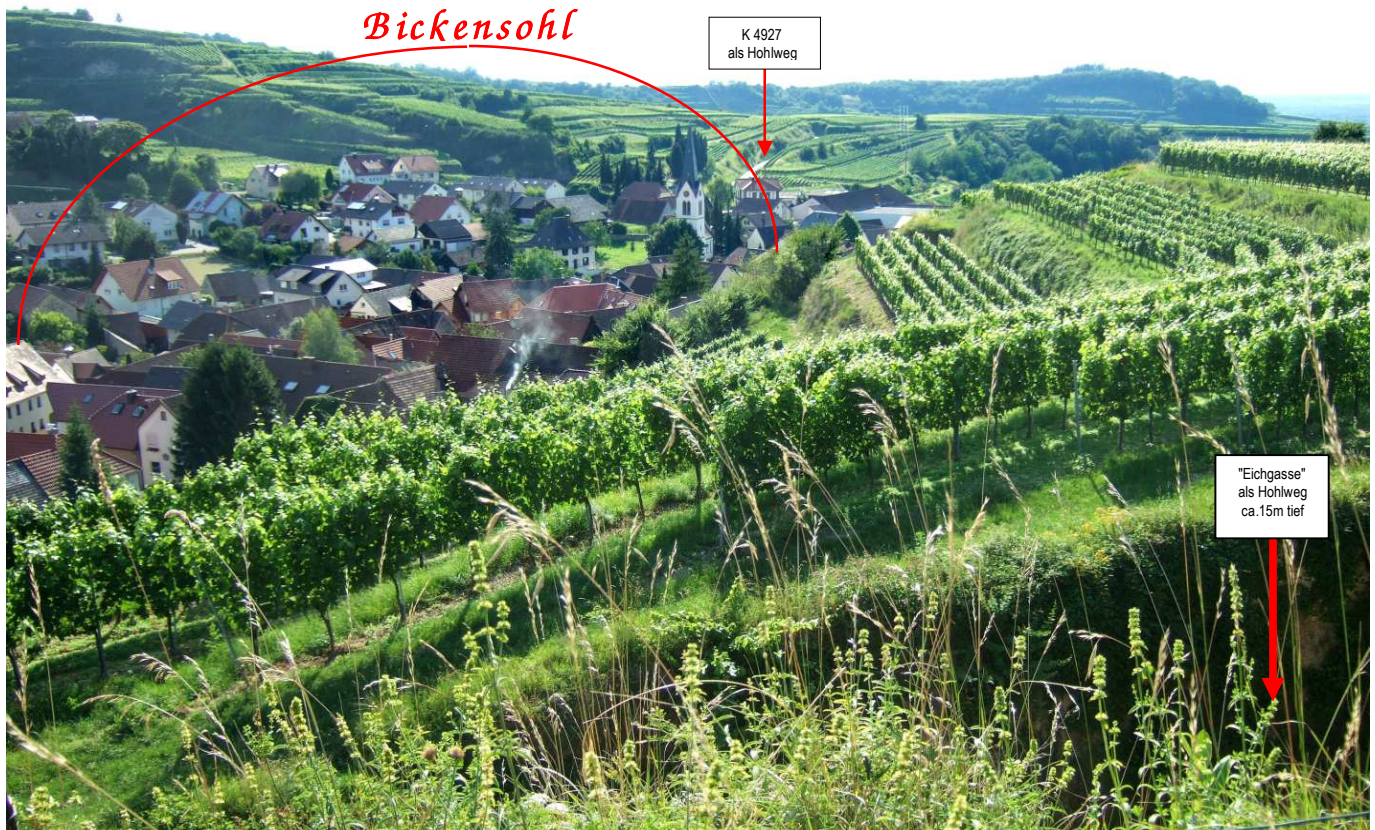


Hohlwege um Bickensohl im Kaiserstuhl

- Wurden sie absichtlich gegraben oder sind sie nur durch Nutzung und Erosion entstanden? -

© Sept. 2011 www.fleischer-ameroth.de/8.html

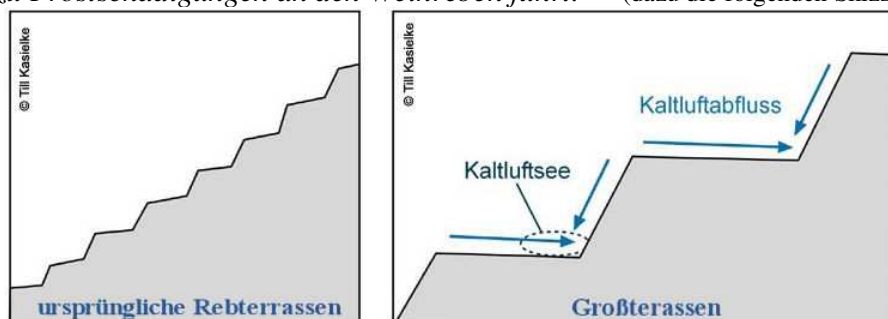


Blick auf **Bickensohl** vom Eichberg aus in Richtung Westen

"Flurbereinigung" veränderte die Landschaft

Im Kaiserstuhl gibt es noch eine große Anzahl von beeindruckenden Hohlwegen (= Hohlwegen = Kinzge¹). Leider wurde ab den 70er Jahren die größte Flurbereinigung des Kaiserstuhls durchgeführt. Die vorherige kleinräumige Terrassenlandschaft mit vielen kleinen Tälern und Hügeln wurde zu großen zusammenhängenden Terrassen mit großem maschinellem Einsatz umgestaltet.

*"In der zweiten Hälfte des 20. Jh. (und zum Teil noch heute) wurden die schmalen Rebterrassen zu Gunsten einer einfacheren Bewirtschaftung zu Großterrassen umgestaltet. Um der Bodenerosion entgegenzuwirken wurden die Rebflächen mit leichter hangwärtiger Neigung angelegt, was zu ernsthaften Problemen führt. Unterhalb der Stufen bilden sich geländeklimatische Kaltluftfallen, wobei in nördlicher Exposition der Schattenschwurf durch die steilen Stufenwände gerade in Jahreszeiten mit niedrigem Sonnenstand die Abkühlung noch verstärkt, was zu Frostschädigungen an den Weinreben führt."*² (dazu die folgenden Skizzen:)

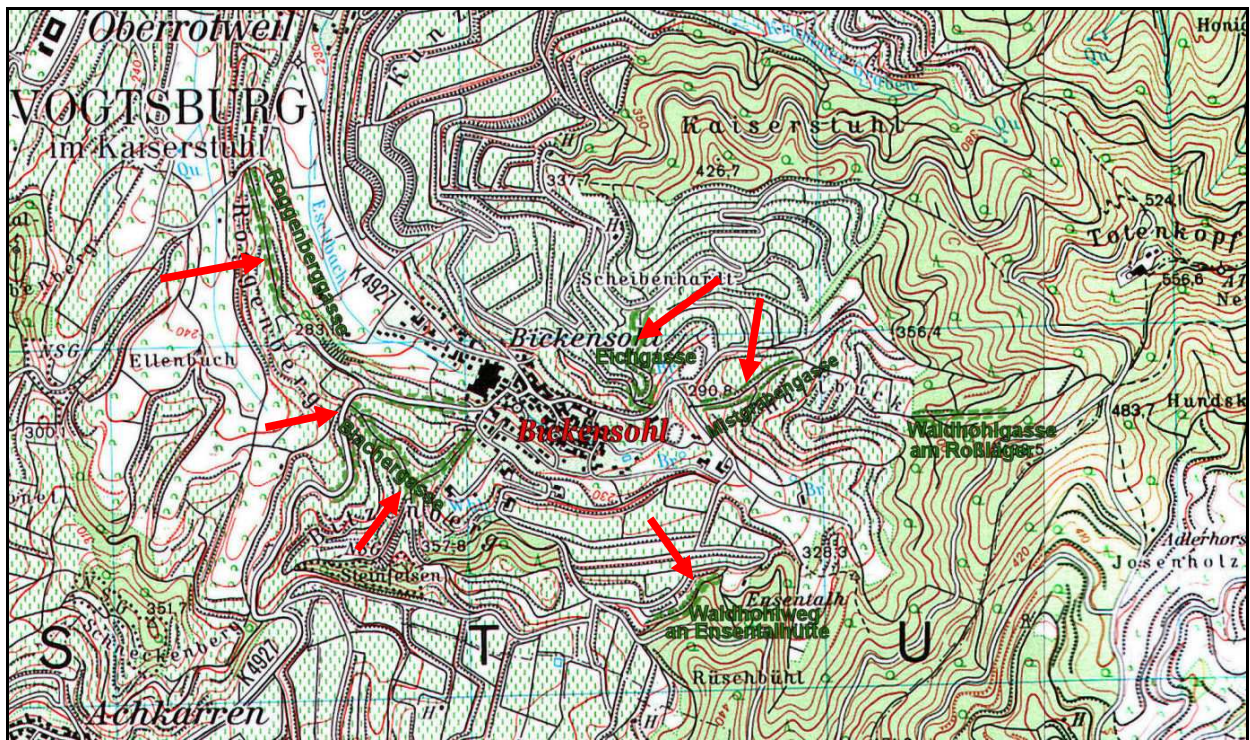


Viele Hohlwege wurden Opfer der "Flurbereinigung"

Durch die schweren Eingriffe in die Landschaft wurden viele Hohlwege zerstört (verfüllt). Daher ist heute kaum noch feststellbar, ob viele Hohlwege bei der Anlage der ursprünglichen Weinbergterrassen als Zufahrtswege gegraben wurden. Selbstverständlich sind sie "durch jahrhundertelange Benutzung als Zufahrten in die bewirtschafteten Flächen und die damit verbundene Erosion vertieft worden. Insbesondere der Einsatz von Traktoren beschleunigte den Erosionsvorgang erheblich".³

Hohlwege-Pfad um Bickensohl

Mitten im Kaiserstuhl liegt die Gemarkung von Bickensohl (heute Ortsteil von Vogtsburg). Hier befinden sich noch fünf gut erhaltene Hohlwege, die sich tief in den Lößboden eingeschnitten haben. Im Internet sind ausführliche Informationen darüber zu finden.⁴ Der Verkehrsverein Bickensohl richtete einen gut ausgeschilderten Lößhohlwege-Pfad als Rundweg um Bickensohl ein und organisiert Führungen auf diesem Pfad.⁵



Ausschnitt aus den Topografischen Karten 1:25.000 Nr. 7911 (Breisach/Rh.) und 7912 (Freiburg/Brsgr. NW)



Mistgrabenhohlgrasse in Richtung Totenkopf



Blachenhohlgrasse

Waren manche Hohlwege Teil eines "Gebücks"?

Beim Hohlwegnamen "Mistgrabengrasse" muss der Wortteil "Graben" nicht ausschließlich auf einen ehemaligen Bach schließen lassen, sondern auch darauf, dass hier ein Hohlweg absichtlich **gegraben** worden sein könnte. In jedem Fall wird er als Durchlass in einem ehemaligen "Gebück" gedient haben. (Diese Funktion der Hohlwege ist ausführlich beschrieben im Artikel "Hohlwege im Westerwald."⁶)

Anders verhält es sich mit der Blachenhohlgrasse: Diese führt nicht in den Ort Bickensohl hinein. Sie könnte Teil der undurchdringlichen Schutzhecke (= "Gebück") um Bickensohl, evtl. gemeinsam mit Oberrotweil, gewesen sein. "Meistens wurde ein Gebück durch Wälle und Gräben begleitet, um seine Schutzwirkung zu verstärken."⁷ Die Zeit der "Gebücker" begann im 12. Jahrhundert und endete im 18. Jahrhundert.⁸

Gegen Ende des 18. Jahrhunderts verloren die Gebücker ihre Bedeutung, u.a. durch neue Waffentechniken. Das Holz wurde geschlagen, doch die Gräben dienten nun häufig als Wege. Durch diese Nutzung und durch die damit verbundene Erosion gruben sich die Wege immer tiefer in den Lößboden ein. (Eine ähnliche Funktion ist auch bei der Roggenberg-Hohlgrasse nicht auszuschließen.) Der weitere Verlauf eines Gebücker um Bickensohl ist wegen der Flurbereinigung kaum noch zu ermitteln.



Blachenhohlgasse

Beide Gassen geben den Blick frei zu den neuen Großterrassen jenseits von Oberrotweil.



Roggenberghohlgasse

Die Eichberghohlgasse oder "Eichgasse"

Die "Eichgasse" ermöglichte den Durchlass durch das Gebüch in Richtung Oberbergen. Am Ortsrand von Bickensohl beginnt der untere Eingang der "Eichgasse" in einem Steilhang, daher muss der anfängliche Weg schon bei der Schaffung der ursprünglichen Weinbergterrassen absichtlich gegraben worden sein.

*"Die ca 300 m lange Eichgasse ist mit ihren 15 Metern Tiefe die mächtigste Lößhohlgasse in Baden-Württemberg. Im Rahmen der großen Flurneuordnungsverfahren zwischen 1970 und 1985 schafften es verantwortungsbewusste Landschaftsschützer, dass dieser Weg erhalten bleiben konnte."*⁹



Unterer Eingang des Hohlweges "Eichgasse" (in einem Steilhang)



Rückblick auf Eingang der "Eichgasse"



Eichgasse mit Höhle und Aufgang zum Weinberg



Stufen im Winter sichtbar¹⁰



Hohlwegskeller



Erosion nach Gewitter¹¹

Die Hohlwegskeller eigneten sich als Schutzräume (als Wetterschutz und in Kriegszeiten). Manchmal werden dort Arbeitsgeräte aufbewahrt.



Waldhohlweg an Ententhalhütte



Kreisstraße aus Richtig. Achkarren als Hohlweg

Ebenfalls in einem Steilhang beginnt der Waldhohlweg an der Ententhalhütte, was für ein absichtliches Graben in diesem Abschnitt spricht. – Die Kreisstraße nach Achkarren wird seit alter Zeit ein Verbindungsweg zwischen beiden Orten gewesen sein, der sich durch Nutzung und Erosion in den Boden eintiefte. Bei der Anlage des Gebücks (wahrscheinlich im 12. Jahrhundert¹²) eignete sich dieser Weg bestens als Durchlass durch die Schutzhecke.

Entstehung der Hohlwege durch Grabung oder nur durch Nutzung und Erosion?

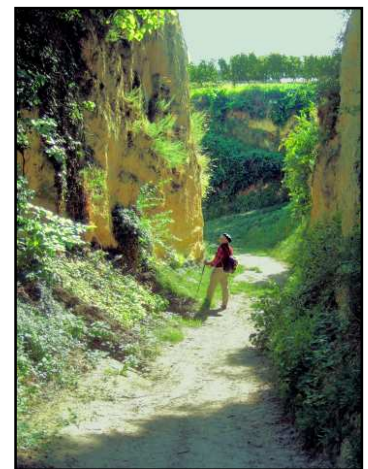
Die Ausgangsfrage, ob die Hohlwege absichtlich gegraben wurden oder ihren Ursprung in der jahrhundertlangen Nutzung und der damit verbundenen Bodenerosion haben, kann nur für die "Eichgasse" eindeutig beantwortet werden: Um die "Eichgasse" als Weg in den Weinberg nutzen zu können, musste ein



Hohlweg in Oberirsen/Westerwald

Pfad oder eine Steige künstlich in den Steilhang gegraben worden sein. "Die Eichgasse bei Bickensohl ist die größte verbliebene Löß-Hohl-gasse in ganz Baden-Württemberg. Sie steht unter Naturschutz."¹³

(Im nördlichen Rheinland-Pfalz ist bisher nur 1 von ca. 25 gut erhaltenen Hohlwegen im Westerwald unter Naturschutz gestellt.¹⁴ Die meisten Westerwälder Hohlwege wurden absichtlich als Durchlässe durch die Dorfschutzhecken (= Gebücke) gegraben.)¹⁵



Eichgasse in Bickensohl

Anmerkungen:

Die Fotos wurden im Juli 2011 von fleischer-ameroth aufgenommen (außer "Stufen im Winter" und "Erosion nach Gewitter")

¹ Muettersproch Gsellschaft Freiburg, Vereinsheft 2007 3/4 "s Heimat-Heftli" (letzter Abschnitt): Wortschätzli, Die Kinzig und die alemannischen Kinzge, Chinzge

² Bochumer Botanischer Verein – Exkursion zum Kaiserstuhl u.a. im Mai 2009 (Till Kasielke) http://www.botanik-bochum.de/html/exkursionen/ExkursionSWDeutschland_3.htm

³ Adler-Homepage, Hohl-gassen im Kaiserstuhl, Tuniberg, Markgräfler Land <http://www.adler-hochstetten.de/adler/regio/hohl-gasse/txt-d.htm> (Breisach i 2011) 1.Absatz

⁴ siehe dazu u.a.: www.adler-hochstetten.de/adler/regio/hohl-gasse/txt-d.htm oder <http://kaiserstuhl.net/wandern/000608-hohl-gassen.htm> oder <http://de.wikipedia.org/wiki/Oberrotweil> oder <http://www.bickensohler.de/>

⁵ Verkehrsverein Bickensohl – Wanderkarte: http://www.wanderwege.bickensohl.com/html/ein_wandererlebnis.html
Verkehrsverein Bickensohl e.V. - Telefon: 07662-6174; 07662-6470; 07662-6255
Brünnelestraße 19, 79235 Vogtsburg-Bickensohl im Kaiserstuhl

⁶ Im Internet zu finden unter <http://www.fleischer-ameroth.de/resources/Hohlwege+im+Westerwald.pdf>

⁷ Wikipedia-Enzyklopädie, Stichwort "Gebück", 2011

⁸ Wikipedia-Enzyklopädie Stichwort "Rheingauer Gebück"

⁹ Eichberg-Naturschutzgebiet: <http://www.freiburg-schwarzwald.de/bickensohl-eichberg.htm>

¹⁰ Photo entnommen "Winter in der Eichgasse": <http://www.adler-breisach.de/adler/photo/eichgasse/pht-2c.htm>

¹¹ Adler-Homepage, Hohlwege am Lenzenberg bei Ihringen, (Breisach 2011) <http://www.adler-hochstetten.de/adler/photo/lenzenberg/foto-d.htm>

¹² 2.Foto mit dem Untertitel: "Bodenerosion an unterer Hohl-gassensohle nach Gewitterregen"

¹³ "Bickensohl war schon um das Jahr 1048 eine selbständige Kirchengemeinde mit eigener Kirche, mit Pfarrer und Pfarrhaus." aus der Homepage der Ev.Kirchengemeinde Bickensohl <http://www.kirche-bickensohl.de/Kirche/kirche.html>

¹⁴ Eva Marbach, Breisach 2011 <http://kaiserstuhl.net/sw/eichgasse.htm>

¹⁵ Günter Fleischer, Unterschutzstellung des Herpterother Hohlweges, in Heimatjahrbuch des Kreises Altenkirchen 2011, S.261ff. und <http://www.fleischer-ameroth.de/resources/Herpterother+Hohlweg.pdf>

¹⁶ <http://www.fleischer-ameroth.de/resources/Hohlwege+im+Westerwald.pdf>